

Vasil P. Vasilev (Bulgarien)

EIN WERTVOLLER BEITRAG ZUM HISTORISCHEN WORTBESTAND DER BULGARISCHEN SPRACHE

А. Давидов. *Речник-индекс на Пресвитер Козма*. С., 1976, 376 с.

Die slavistische Wissenschaft verfügt über Ausgaben und Indizien aller bekannten glagolitischen und kyrillischen Handschriften aus der altbulgarischen Periode (IX.—XI. Jh.) der bulgarischen Sprache,¹ mit Ausnahme von Codex Zographensis, Codex Assermanianus und Euchologium Sinaiticum,² die keine Indizien haben. Beachtenswerte Erscheinungen auf diesem Gebiet waren die in den letzten Jahren von Iv. Goshev, K. Tirčev und Chr. Kodov, J. Zaimov, Iv. Dobrev³ u. a. herausgegebenen Forschungen über die neuentdeckten altbulgarischen Handschriften. Mit den zahlreichen Publikationen kyrillischer Steininschriften wurde die Zahl der altbulgarischen Denkmäler bedeutend grösser.

Es ist notwendig zu betonen, dass auch die späten Abschriften der altbulgarischen Werke in letzter Zeit zum Gegenstand angestrengter wissen-

schaftlicher Forschungen geworden sind. Es handelt sich um die kostbaren Schätze, die uns von den altbulgarischen Schriftstellern wie Kliment Ochridski, Joan Exarch, Černorizetz Chrabr, Konstantin Preslavski, Presbyter Kozma u. a. erhalten sind.⁴

Die Aufmerksamkeit der Paläoslavisten wurde neulich auf das neue Werk von Doz. Angel Davidov „Речник-индекс на Пресвитер Козма“, С., 1976, 376 С. (verantwortliche Redaktion Prof. Dora Iv.-Mirčeva) gerichtet. Das Werk gibt uns einen neuen Antrieb zur sprachlichen und lexikographischen Problematik unseres altbulgarischen literarischen Erbes, das uns in den späteren Abschriften bulgarischer, russischer, serbischer und rumänischer Handschriften aus dem XII. bis zu XVIII.—XIX. Jh. erhalten geblieben ist. Einige von den altbulgarischen Werken sind sogar nur in Abschriften erhalten, die in Russland, Serbien, Walachei und Moldau angefertigt wurden. Ein solcher ist der Fall mit den der Wissenschaft aus russischen Handschriften bekannten achtzehn vollständigen Abschriften des Presbyters Kozma **БЕ-СЪДА НА НОВОІВЕНШІЮ СЯ ЕРЄСЬ БОГО-**

¹ S. K. Мирчев. Историческа граматика на българския език. С., 1963, с. 47—52, 9—11.

² P. M. Цейтлин. О лексических особенностях языка старославянских памятников. — ВЯ, 1969, кн. 6, с. 35—47.

³ S. Ив. Гошев. Рилски глаголически листове. С., 1956; К. Мирчев и Хр. Кодов. Едински апостол. С., 1965; Хр. Кодов. Фрагмент от старобългарски ръкопис с глаголическа приписка. — В: Сб. Климент Охридски. 816—1966. С., 1966; Й. Займов и В. Търкова-Займова. Битолски надпис на Иван Владислав самодържец български. С., 1970; Ив. Добрев. Глаголическият текст на Боянския палимпсест. С., 1972; и. а.

⁴ Климент Охридски. Събрани съчинения. В. I, С., 1970, 778 с. и II, В. II, С., 1973, 271 С.; К. М. Куев. Черноризец Храбр. С., 1967; Д. Иванова-Мирчева. Иоан Екзарх Български. Слова. В. I, С., 1971; Ю. М. Бегунов. Козма Пресвитер в славянских литературах. С., 1973; и. а.

милоу и Teile davon.⁵ Als wichtigste werden die folgende genannt: Abschrift aus Volokolamsk aus den 90-er Jahren des XV. Jh. (B), Abschrift aus Kazan (Solovetzki) aus dem XVI. Jh. (K), Rumiantzevskij — aus den XV.—XVI. Jh. (P), aus Moskau — aus dem XVI. Jh. (M), Pogodinov — aus dem XVII. Jh. (П), Abschrift von der Sammlung des archäographischen Ausschusses — aus dem XVII. Jh. (A), u. a. In seiner Arbeit hat A. Davidov vor allem diese Abschriften in Betracht gezogen (Речник-индекс на Презвитер Козма, S. 8).

Die Abschrift aus Volokolamsk wurde kritisch (d. h. in Vergleich zu vier anderen Abschriften) von M. G. Popruženko herausgegeben.⁶ Diese Ausgabe wurde von K. Mirčev und P. Dinekov sehr hoch geschätzt.⁷ Daraus macht A. Davidov eine volle Exzerption des lexikalischen Materials des Presbyters Kozma БЕСЕДА НА НОВОАВНЕСИВЮ СЯ ЕРЕСЬ БОГОМИЛОУ. Aus der kurzen Einleitung (S. 5—18) wird klar, dass in seiner Arbeit A. Davidov das Original von B, wie auch die Originale von K, P, M, П, A und anderer Handschriften in Betracht genommen hat. Der Autor von Речник-индекс на Презвитер Козма hat als Grundlage die Abschrift aus Volokolamsk genommen, ohne mit J. K. Begunov in Diskussion zu treten, der die Meinung vertritt, dass die Erklärung der Abschrift aus Volokolamsk für Grundabschrift vorläufig eine Diskussionsfrage ist.⁸ A. Davidov verlässt sich nicht nur völlig auf die genannte Arbeit M. G. Popruženkos, laut der diese Abschrift die altertümlichste und „еще не в пол-

ной мере обрусевшим“ ist, sondern liefert noch andere Beweise dafür. Laut des Verfassers von Речник-индекс на Презвитер Козма werden in der Abschrift aus Volokolamsk am stärksten die bulgarischen Besonderheiten „nicht nur im Gebiet der Phonetik, sondern — was besonders wichtig ist — in lexikalischer Hinsicht“ wiedergegeben (S. 8).

A. Davidov begann seine Arbeit 1963 und führte sie bis zum Ende im Jahre 1970. Daraus wird klar, welche Mühe verlangt das Ausarbeiten des Wörterbuch-Indexes eines altbulgarischen literarischen Werkes. Der Titel „Wörterbuch-Index des Presbyters Kozma“ könnte auf ersten Blick Einwände erheben, weil es sich hier eigentlich um Wörterbuch-Index des БЕСЕДА НА НОВОАВНЕСИВЮ СЯ ЕРЕСЬ БОГОМИЛОУ handelt. Da aber zur Zeit keine andere Werke des Presbyters Kozma der Wissenschaft bekannt sind, können wir annehmen, dass der Autor aus Knappheitsgründen ausgegangen ist. Das hier besprochene Werk ist der erste in seiner Art volle Wörterbuch-Index der Sprache eines altbulgarischen Schriftstellers. Er enthält 2,360 Artikel, d. h. soviel wie im Euchologium Sinaiticum (2,358), oder ungefähr ein Viertel von dem Umfange des altbulgarischen Wörterbuches, von Sadnik—Aitzetmüller herausgegeben (SA).⁹

Die Vorbereitung der Ausgabe hat den Verfasser vor einer Reihe theoretischer und praktischer Probleme ge-

⁵ K. Mirčev, P. Dinekov, Njektivore zagadnjenja tekstologii bulgarskije. — Tekstologia v krajach slovianskije, pod red. K. Górskiego, 1963, S. 10—15.

⁶ Ю. Бегунов. Необходимост от критически издания на паметниците на старобългарската литература от IX—XIII в. — Език и литература, XX, 1965, кн. 2, с. 53. Von demselben Autor wurde die Abschrift aus Kazan (Solovetzki) herausgegeben (K). S. Kozma Презвитер в славянских литературах. С., 1973.

⁹ L. Sadnik und R. Aitzetmüller. Handwörterbuch zu den altkirchenslavischen Texten. 1955.

⁵ П. Диневков, К. Куев, Д. Петканова. Христоматия по старобългарска литература. С., 1967, с. 198—199; Ю. К. Бегунов. История открытия и издания „Беседы на новоявившуюся ересь Богомилу“ болгарского писателя Козмы Презвитера. — Славянска филология, В. IV, 1963, с. 186.

⁶ М. Г. Попруженко. Козма Презвитер—болгарский писатель X века.— Български старци, кн. XII. С., 1936, с. 1—80.

stellt, die er auf modernem lexikographischem Niveau gelöst hat. Aus der Erfahrung der *Slovník jazyka staroslověnského* (SJS)¹⁰ und *Словарь древнерусского языка XI—XIV вв.*¹¹ ausgehend, anhand der schon herausgegebenen Wörterbuch-Indizes der altbulgarischen Denkmäler und der letzten theoretischen Beiträge zur bulgarischen historischen Lexikologie, bulgarischen Lexikographie und anderer lexikographischen Handbücher, hat A. Davidov seine eigene Konzeption ausgearbeitet über den Inhalt des Wörterbuch-Indexes eines althbulgarischen oder mittelbulgarischen Schriftdenkmals. Wenn man die Wörterbuch-Indizes von *МЖЧЕНІЕ СВАТАГО Н СЛАВНАГО МЖЧЕНКА ІОАННА НОВАГО...*¹² und *Григорія архієпископа росінскаго похвадно нже въ сватыхъ отца нашего евѣмїа патрїарха тръновскаго*¹³ Grigorij Tzambłaks mit „Wörterbuch-Index des Presbyters Kozma“, alle von A. Davidov herausgegeben, vergleicht, so verfolgt man eigentlich das schöpferische Erwachen des Autors. Und hier ist natürlich „Wörterbuch-Index“ des Presbyters Kozma“ der Höhepunkt.

Das hier behandelte Werk stellt von sich ein Wörterbuch gemischten Artes dar — Übersetzungs-Sprachwörterbuch, mit Index versehen. Gegenstand eines jeden Artikels ist jede Lexeme, die in *БЕСѢДА НА НОВОІАВНѢШІЮ СЯ ЕРЕСЬ БОГОМНАЮ* vorkommt — wie die selbständigen, so auch die Hilfswörter, indem hier auch die Anthroponyme und Toponyme mit ihren Ableitungen eingeschlossen sind (S. 9). Es ist nichts anzuwenden gegen die

Absonderung in verschiedenen Artikeln vor: Omonyme — wie *МОЩИ* (Verbum) und *МОЩИ* (Substantivwort); Hilfswörter, die im Text als Bindewörter, Adverbien, Präpositionen oder Partikel funktionieren, wie z. B. *ДА* (Bindewort) und *ДА* (Partikel); Suffixalbildungen einunddesselben Stammes — wie *ВЪСОКОУУМЪНЪ* und *ВЪСОКОУУМЪН*; Imperfektivverben und ihre Perfektiventsprechungen (z. B. *ВЪКОУЧТИ* und *ВЪКОУШАТИ*); einige Wörter mit der Negation *НЕ* als erster Bestandteil. Wir sind geneigt, zusammen mit dem Autor des Wörterbuch-Indexes die Adverbien auf *-о* und *-ъ* als selbständige Wörter zu betrachten, unabhängig davon, dass dies eine noch diskutierte Frage ist. Ernste Einwender wird aber die Angabe der Reflexivverben und derentsprechenden nichtreflexiven Verben in verschiedenen Artikeln hervorrufen. Das bringt mit sich Subjektivismus bei der Erklärung ihrer Semantik und führt zu einer solchen Differenzierung der reflexiven von den nichtreflexiven Verben, die auch in der Gegenwartsprache schwer zu machen ist.

Was den Bau des Wortartikels betrifft, hat sich der Autor an der folgenden Scheme gehalten (sie ist typisch auch für seine vorherigen Ausgaben): Stichwort, Bedeutungserklärung, Illustrationsmaterial, Nachweise, Synonyme. Die Ausgangsform des Stichwortes wird den von der Praxis schon in SA, SJS und in anderen altbulgarischen Indizes und Wörterbüchern festgesetzten Normen unterstellt auch in solchen Fällen, wo das Wort nicht in den uns erhaltenen Originalwerken der althbulgarischen Sprache vorkommt. Nach dem Stichwort wird eine kurze grammatische Charakteristik (Wortart, Genus und Zahl des Substantivwortes, Aktionsart, Rektion) gemacht. In eckigen Klammern wird die Zahl Anwendungen im Text angegeben, was besonders behilflich bei zukünftigen stilistisch-sprachlich-

¹⁰ *Slovník jazyka staroslověnského*. Heft 2. S. XXIX—XXXV. Praha, 1959.

¹¹ *Словарь древнерусского языка XI—XIV вв.* Введение, инструкция, список источников, пробные статьи. М., 1966.

¹² П. Русев и А. Давидов. Григорий Цамблак в Румьния и в старата румьнска литература. С., 1966, с. 140—193.

¹³ П. Русев и др. Похвално слово за Евтимий от Григорий Цамблак. С., 1974, с. 234—439.

chen Forschungen der **БЕСЕДА НА НОВОБРАНЕШНО СЪ ЕРЕСЬ БОГОМНОУ** sein wird.

Die Erklärung der Wortbedeutung ist der wichtigste Moment in der Arbeit eines Wörterbuchverfassers. A. Davydovs Ziel war alle Bedeutungen eines jeden Wortes zu exzerpieren und zu registrieren. Die Gefahr, einem altbulgarischen Worte Gegenwartsklang beizubringen, besteht hier nicht. Dem Autor ist es gelungen, die angebliche Wortpolysemie zu bewältigen, die manche Verfasser, wenn sie über das volle Lexikalmaterial eines Denkmals verfügen, geneigt zu ersehen sind. Das wurde dank der eifrigen Arbeit des Verfassers und auch der ausführlichen Rezension (S. 5) und präzisen Redaktion des verantwortlichen Redaktors Prof. Dora Ivanova-Mirčeva überwunden.

Das Eintragen aller Nuancen der Bedeutung eines Wortes mit dem Zeichen | ist ein bedeutender Vorzug der Ausgabe. Obwohl es die Gefahr einer gewissen Subjektivität mit sich bringen kann, kann man behaupten, dass der Autor das notwendige Mass gehalten hat.

Eine grosse Aufmerksamkeit wird den festen Wortzusammensetzungen aus **БЕСЕДА НА НОВОБРАНЕШНО СЪ ЕРЕСЬ БОГОМНОУ** geschenkt, die, wie der Autor selbst betont (S. 11), in verschiedenem Grade lexikalisiert werden können. (**НА НАЗЫЦЪ НОСИТИ, БРАТА ДАВЕА, ДРЪЖАТИ ВЪ ЧЕСТЬ**). Wir sind der Meinung, dass die Bezeichnung dieser mit Rombuszeichen nicht die richtigste Absonderungsweise im Bau des Wörterbuchartikels ist. Die Bemerkung „in Verbindung mit“ wäre passender und neutraler. Sie vermerkt nur das Vorhandensein einer Wortzusammensetzung aus zwei oder mehreren Wörtern (mit relativer Beständigkeit), wie auch Zusammensetzungen, die bei der Übersetzung eines griechischen Wortes entstanden sind. Aufgabe des Lexikographen ist, diese Zusammensetzungen zu fixieren, damit sie zum Gegenstand

neuer Forschungen über die Entstehung und Entwicklung der festen Zusammensetzungen (Phraseologismen) in der bulgarischen Sprache werden können.

Wie in der Einleitung gesagt wird, ist jedes Wort in Abhängigkeit von dem konkreten Fall erklärt: a) mit der Hilfe seines nebulgarischen Equivalents (**ОУСТЫНА — усна**); b) durch zwei oder mehrere Synonyme (**ОПЕЧАЛНИ СЪ — опечаля се, огорча се**); c) durch beschreibende Definition (**СЪБОРЪ, — а м. [3] 1. Събор, събрание на духовните власти, църковен събор. . . 2. Сбирщина, тълпа. . .**). Presbyter Kozma hat einigen Wörtern aus den biblischen Texten neue Bedeutung beigebracht, was den Verfasser veranlässt, immer die griechischen Entsprechungen dieser Texten anzugeben. Die Erklärung der Hilfswörter — Konjunktion, Präposition, Partikel u. a., ist ausserordentlich präzis und detailliert gemacht, indem das semantische mit dem syntaktischen Prinzip vereinigt werden: **А** (Konjunktion), **АЩЕ** (Konjunktion, Partikel), **ВО** (Konjunktion), **ВЪ** (Präposition), **ДА** (Konjunktion, Partikel), **ЖЕ** (Konjunktion, Partikel), **И** (Konjunktion, Partikel, Fürwort), **НА** (Präposition), **НЕ** (Partikel), **СЪ** (Präposition) u. a. Die genannten Artikel, wie auch diese der Verben **БЪТИ, РЕЦИ, ТВОРИТИ, ХОДИТИ** u. a. stellen von sich nicht nur wegen ihres Umfangs, sondern auch infolge ihrer ausführlichen Ausarbeitung, selbständige wissenschaftliche Beiträge dar, die weit aus den Rahmen eines Wörterbuch-Indexes hinausgehen.

Das Einordnen der Wortbedeutungen basiert sich auf ihrer Frequenz, indem an erster Stelle die am häufigsten begegneten Bedeutungen angegeben werden. Dieses Prinzip ist für Wörterbuch-Index des Presbyters Kozma ohne weiteres annehmbar, könnte aber bei der Verfassung eines Indexes mehrerer Werke einunddesselben Autors nicht durchgeführt werden.

Das reiche Illustrationsmaterial wird zu jedem Wortartikel, d. h. zu jeder Bedeutung und Nuance des Wortes angegeben. In dieser Hinsicht hat der Verfasser eine maximal vollständige Information vorgelegt.

Es ist notwendig zu bemerken, dass die Abkürzungszeichen in den Fällen entziffert sind, wo das Wort im Text auch unverkürzt steht (S. 14). Leider fehlt das Abkürzungszeichenverzeichnis, obwohl es bekannt ist, dass der Verfasser seine Ausgabe mit der Abschrift aus Volokolamsk verglichen hat.

Im Nachweiseteil werden alle Formen des Wortes angeführt, mit Verweisung auf ihre Stelle im Text. Es bedürft keiner Erklärung, welche Dienste das den Sprachforschungen leisten wird. Ausserdem findet man darin Auskunft, ob das entsprechende Wort in den Wörterbüchern von Miklošič, Sreznevskij, SA, SJS zu finden ist. Das Fehlen der Lexeme wird mit dem Zeichen Ø bezeichnet. Es ist notwendig zu betonen, dass das Bezeichnen des Fehlens oder Vorhandenseins eines Wortes aus dem Wörterbuch-Index in den obengenannten Wörterbüchern eine ausgezeichnete Idee des Verfassers ist, und wird wesentlich zu der Zusammenstellung des altbulgarischen Sprachgutes beitragen. So z. B. findet man in A. Davidovs Wörterbuch die folgenden Wörter mit Anfangsbuchstabe Б, die in SA und SJS nicht vorkommen: БОГОДАНЪ, БОГОМАТИ, БОГО-ОТЪЦЬ, БОГОУМНАЪ, БАІАТИ, БАІАНИЕ, БЕС-СТОУДСТВО, БЕЩИНА, БЛАГОСЛОВИСТИТИ.

Am Ende des Wortartikels gibt der Verfasser dort, wo das möglich ist, Synonyme der entsprechenden Lexeme aus БЕСЪДА НА НОВОІАВНІШЮ СЯ ЕРЕСЬ БОГОУМНОУ an. Auf diese Weise gewinnt das Wörterbuch die Züge eines Syno-

nym-Wörterbuchs¹⁴ (НЕБОВЪЗСОТА; НЕВЪРЪ-НЪ — ПОГАННИКЪ, ПОГАНЪИН, БЕЗБОЖЕНЪ, БЕЗЗАКОНЕНЪ, ВАРЪВАРЪ у. а.).

Es könnte empfohlen werden, bei der Ausarbeitung solcher und ähnlicher Wörterbücher gesondert, als Appendixe, anzuschliessen: Index der Anthroponymen und Toponymen; Index der in den anderen altbulgarischen Wörterbüchern und Indizes fehlenden Wörter; Abkürzungszeichenverzeichnis, Index der Synonymen; Frequenzindex; Rückläufiges Wörterbuch.

Das Wörterbuch-Index des Presbyter Kozma, der alle Bedeutungen und Nuancen der verwendeten Lexeme umfasst, wird von den Sprachforschern des БЕСЪДА НА НОВОІАВНІШЮ СЯ ЕРЕСЬ БОГОУМНОУ sehr hoch geschätzt, wie auch von den Forschern der Geschichte der altbulgarischen Literatur. Das Schaffen von Wörterbüchern-Indizes der Werke der bulgarischen Literatur vom X. bis XIII. Jh. in den verschiedenen Genren (Erzählungen, Mären, Chroniken, Urkunden u. a.), sowie der religiösen Schriften und liturgischen Bücher (Belehrungen, Vitae, Triodia, Pericopes, Praxapostolus u. a.) ist der einzig richtige Weg zu dem Schaffen des Wörterbuches der Geschichte der bulgarischen Sprache.

„Wörterbuch-Index des Presbyter Kozma“ ist ein wertvoller Beitrag zu der bulgarischen historischen Lexikologie. Mit diesem Werk tritt A. Davidov als ein eifriger Forscher des altbulgarischen Wortschatzes, als sein kundiger Kenner und Deuter vor.

¹⁴ Über die Bedeutung der Synonymen in einem altbulgarischen Wörterbuch s. П. Пенкова. Старобългарските синоними и лексикографската практика. — Език и литература, год. XXVIII, 1973, кн. 6, с. 17–34.